



17 ZIELE BOX

PROJEKTE

SUSTAINABLE JETZT! **EPIZ**

Von der Idee zum Projekt: Die SDGs lebendig gestalten	4
Kunst bewegt: Straßengalerie	5
Kunslabor Zukunft: Schüler*innen gestalten Leerstand	6
Future Flags: Zukunftsbilder aus Stoff	7
Zeigt was zählt: Eure eigene SDG-Ausstellung	8
Perspektiven wechseln: Gemeinsam Geschichten erzählen	9
Sichtbar und kraftvoll: Aktionstheater im öffentlichen Raum	10
Film ab: Kurzfilme für eine gerechtere Welt	11
Fair handeln: Aktionszeitraum für Schulen	12
Öffentlichkeitsarbeit: Kreativ für Nachhaltigkeit	13
Glokal aktiv: Mit Actionbound und Demobanner	14

Liebe Lehrkräfte, liebe Schüler*innen,

Wandeln? Handeln! Schule ist mehr als ein Ort des Lernens – Schule ist auch ein Ort des Wandels! Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung und die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) sind längst zum Leitbild für Lehrkräfte und Unterricht geworden.

Vor allem AGs, Wahlpflichtunterricht, Projektstage wie z.B. der FREI DAY und Projektwochen eröffnen vielfältige Lern- und Erlebnisräume, um sich gemeinsam über einen längeren Zeitraum hinweg mit Themen und Projekten rund um die Transformation der Gesellschaft hin zu einer global gerechteren und ökologisch nachhaltigeren Welt zu beschäftigen.

Macht eure Zukunftsvisionen sichtbar und tragt sie in die Öffentlichkeit!

In dieser Broschüre stellen wir ausgewählte Ideen und Projekte aus unserer entwicklungspolitischen Bildungsarbeit in Kooperation mit Schulen vor. Wir möchten euch Lust machen und motivieren, die nachfolgenden Projektbeispiele selbst umzusetzen und weiterzuentwickeln, um gemeinsam den Wandel aktiv mitzugestalten.

Wir hoffen, euch damit Impulse geben zu können, wie weltweite Nachhaltigkeit mit Schüler*innen durch kreative Kunstformate und Mitmachkampagnen erlebbar und sichtbar gemacht werden kann. Wir möchten mit euch unsere Ideen und Erfahrungen teilen, wie die SDGs spielerisch und alltagsnah in den Schulalltag integriert werden können. Dabei kann es spannend sein, Themen rund um globale Gerechtigkeit im Sinne des Casual Learnings ganz nebenbei dort erfahrbar zu machen, wo sich Menschen ohnehin aufhalten oder wenn ihr euch im Sinne des Service Learnings aktiv für eure Umwelt und Gemeinschaft engagiert. Orientiert am Whole School Approach wird Nachhaltigkeit zur gemeinsamen Aufgabe aller!



Von der Idee zum Projekt: Die SDGs lebendig gestalten

So geht's: Setzt euch inhaltlich mit den SDGs auseinander und schaut gemeinsam, was einzelne SDGs bedeuten, wie sie miteinander zusammenhängen, welche globale Dimension sie haben und was das mit eurem Leben zu tun hat. Weitere Informationen und Materialhinweise dazu findet ihr in der 17 Ziele Box. Werdet kreativ und startet ein Projekt, für das ihr brennt!

Plant das Projekt genau durch: Dauer – benötigte Materialien – Finanzierung – Aufgabenverteilung – Eröffnungsfeier oder Finissage organisieren –

Bewerbung / Öffentlichkeitsarbeit – Ausblick: Was passiert nach dem Projekt mit den Ergebnissen, damit darüber hinaus Menschen davon erfahren?

Teilt eure Projektergebnisse mit möglichst vielen Menschen und erlebt, wie eure Ideen etwas bewirken können. Denn: Wandel beginnt dort, wo Menschen gemeinsam handeln!



Kunst bewegt: Straßengalerie

Worum ging es? Junge Menschen haben über entwicklungspolitische Bildungsworkshops die SDGs näher kennengelernt und ihre Gedanken zu Zukunft, globaler Gerechtigkeit, nachhaltigem Konsum und zu ausgewählten SDGs in Kunst übersetzt, um damit in die Öffentlichkeit auf dem Dorf zu gehen. Unter künstlerischer Begleitung sind Kunstwerke entstanden - Graffiti auf Mauern und Malerei auf Keilrahmen: Zu sehen waren diese in beleuchteten privaten Fenstern und im Europäischen Brotmuseum. Der Einladung zum geführten Abendspaziergang durch das Dorf sind unzählige Menschen gefolgt. Das mehrwöchige Projekt fand in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendbüro der Samtgemeinde Radolfshausen statt. Das Budget für Referent*innen, Künstler*innen und Material wurde über Förderprojekte beantragt.

Unsere Erfahrung: Motivierend und toll, auch für Schulen! In vorbereitenden Bildungsworkshops wurde mit dem SDG-Bezug das lokale Tun in einen globalen Zielrahmen gestellt. Globale He-

rausforderungen und persönlicher Lebensweltbezug führten zu kreativen Prozessen und ließen die SDGs verständlich werden.

Wichtig: Es braucht das Engagement aller Beteiligten, damit derart große Projekte erfolgreich verlaufen. Auch eine herzliche und kreative Gestaltung der Eröffnungsveranstaltung trägt dazu bei, dass über den dort stattfindenden Austausch die eigene Selbstwirksamkeit gespürt und Wertschätzung für das eigene Handeln erlebt werden kann.

Weitere Infos:

<https://www.radolfshausen.de/portal/seiten/2020-900000156-25570.html>



Kunstlabor Zukunft: Schüler*innen gestalten Leerstand

Worum ging es? Leerstand von Ladenlokalen begegnet uns allerorts und in Fußgängerzonen halten sich Menschen auf, um zu konsumieren. Dies haben das EPIZ Göttingen und Schüler*innen des 11. Jahrgangs des Otto-Hahn-Gymnasiums mit ihrer Lehrkraft Inga Ritter zum Anlass genommen, ein Kunstprojekt zu starten. Hierfür setzten sich die Schüler*innen mit den SDGs und ihren eigenen Wünschen für ein gutes Leben auseinander und brachten darüber ihre Visionen zur Zukunft künstlerisch zum Ausdruck. Im Mitmachraum mira! in der Göttinger Innenstadt wurden die Kunstwerke im Sinne der Nachhaltigkeit in Bilderrahmen von der „Neuen Arbeit Brockensammlung“ präsentiert.

Unsere Erfahrung: Nicht einfach, aber es lohnt sich! Und es muss ja nicht gleich ein komplettes Ladenlokal sein. Auch die Schaufenster von leerstehenden Geschäften eignen sich sehr gut, um eine Ausstellung von SDG-Kunstwerken zu zeigen. Und eine Vernissage kann vor dem Laden-

lokal stattfinden, wenn das Ordnungsamt informiert ist. Also: Eigentümer*innen von Leerstand ausfindig machen, mit der Projektidee anfragen und bei Erfolg Kunstprojekt starten! Oder andere geeignete Orte ausfindig machen... Damit setzt Schule ein starkes Zeichen für eine gerechtere Zukunft weltweit!

Wichtig: Das Engagement aller Beteiligten – von der Planung bis zur Umsetzung. Eine kreative Eröffnung, die Austausch fördert. Eine wertschätzende Präsentation, die Selbstwirksamkeit stärkt und eine gute Öffentlichkeitsarbeit über Social Media, die örtliche Presse und Plakate.

Weitere Infos:

<https://sustainable-jetzt.de/mira.html>
<https://www.ohg-goe.net/archiv-leser/kunstaussstellung-6.html>



Future Flags: Zukunftsbilder aus Stoff

Worum ging es? Schüler*innen ab Klasse 7 haben sich über Globales Lernen mit den SDGs auseinandergesetzt. Antworten auf Fragen wie „Was bewegt mich?“ bzw. „Was brauche ich für ein gutes Leben?“ wurden gemeinsam gesucht, mit den SDGs in einen globalen Zielrahmen gesetzt und diskutiert. Die ganz eigenen Gedanken zu ausgewählten SDGs hat daraufhin jede*r Schüler*in kreativ umgesetzt und auf Stoffstücke geschrieben bzw. gemalt. Diese Kunstwerke wurden abschließend auf ein Band genäht. Die Future Flags erinnern an tibetische Gebetswimpel (Prayer Flags) und wurden als SDG-Lernobjekt auf der Landesgartenschau Bad Gandersheim ausgestellt. So trugen sie die Zukunftsvisionen der Jugendlichen symbolisch in die Welt.

Unsere Erfahrung: Das Projekt eignet sich ideal für Projekttag oder -wochen, weil so genügend Zeit zur Verfügung steht, um globale Themen und die SDGs kreativ erfahrbar zu machen. Zu-

dem lassen sich die Future Flags hervorragend zur Gestaltung von Schulräumen nutzen. Auch auf Veranstaltungen wie z. B. Stadtteilstesten können Schüler*innen mit den Future Flags aktiv werden. Gerade die Arbeit in Netzwerken macht Spaß und Mut, gemeinsam Dinge zu bewegen!

Tipp: Anstelle neuer Stoffe (wie hier GOTS-zertifizierte Stoffe in den 17 Farben der SDGs) können auch gebrauchte Textilien verwendet werden – für noch mehr Nachhaltigkeit!

Weitere Infos:

<https://sustainable-jetzt.de/futur-flags.html>



Zeigt was zählt: Eure eigene SDG-Ausstellung

Worum ging es? Ausstellungen bieten die Chance, Menschen für Themen wie nachhaltigen Konsum oder globale Gerechtigkeit zu sensibilisieren. Ganz besonders, wenn sie kreativ und individuell gestaltet sind. Statt eine bestehende SDG-Ausstellung auszuleihen, könnt ihr in einer Projektwoche als Schulgemeinschaft selbst eine gestalten! Überlegt gemeinsam: Welche SDGs sind euch besonders wichtig? Welche Themen verbindet ihr mit den SDGs? Was bewegt euch dabei? Ein Element der Ausstellung könnten 17 Würfel aus Karton sein, auf denen jeweils Infos zu einem SDG dargestellt sind (s. Ausstellung S. 15). Oder sammelt Wertstoffe und baut daraus „SDG-Lernobjekte“ (s. Link unten).

Unsere Erfahrung: Aufwendig, aber absolut bereichernd! Selbst gestaltete Ausstellungen machen SDGs lebendig und greifbar. Besonders wirkungsvoll sind unterschiedliche Präsentationsformen für Wissen, das vermittelt werden soll und für die Impulse, die ihr geben wollt.

So können Text und Kunst wie bei der Ausstellung „17 Ziele für ein gutes Leben“ (s. S. 15) eine gelungene Kombination sein. Auch eure Future Flags können Teil eurer eigenen Ausstellung sein. Eine gute Öffentlichkeitsarbeit z. B. über Social Media und auf der Schulhomepage sorgt dafür, dass viele Menschen erreicht werden und dass eure Ausstellung im Gespräch bleibt.

Tipp: Wenn ihr eure Ausstellung so gestaltet, dass sie verschickt werden kann, könnt ihr im Rahmen einer Schülerfirma die Ausstellung durch Deutschland touren lassen.

Weitere Infos:

<https://sustainable-jetzt.de/lernobjekte.html>



Perspektiven wechseln: Gemeinsam Geschichten erzählen

Worum ging es? Tanz, Theater, Akrobatik und interkultureller Austausch für den Wandel: Wenn eine Gruppe junger Künstler*innen aus Afrika, Asien oder Lateinamerika über die KinderKultur-Karawane nach Deutschland kommt, ist Magie in der Luft. Dann begegnen sich junge Menschen aus aller Welt auf Augenhöhe und tauschen sich eine Woche lang über die Themen aus, die sie bewegen. Mit dem Ansatz des Peer-to-Peer-Learnings haben Workshops zu einem gemeinsamen Theaterstück geführt, das auf die Schulbühne gebracht wurde. Alle waren eingeladen, haben sich im Anschluss ausgetauscht und in einer von Schüler*innen erstellten Plakatausstellung Wissenswertes über die Gäste erfahren.

Unsere Erfahrung: Die Organisation ist umfangreich aber aufregend: Finanzierung, Elternbriefe, Betreuung der Gastfamilien, Räume für die Workshops und gemeinsame Verpflegung, die Theateraufführungen ... Die Belohnung ist ein unvergessliches und wertvolles Erlebnis für alle.

Die ‚Bühne für die Jugend der Welt‘ zeigt, wie wichtig es ist, globale Geschichten nicht nur zu verstehen, sondern auch zu erleben, denn genau diese Erfahrungen brauchen wir, um ins Handeln für den gesellschaftlichen Wandel zu kommen. Mit der Abreise der Gäste bleibt Wehmut zurück, aber auch Inspiration und die Erkenntnis, dass wir viel mehr solcher Räume an Schulen schaffen müssen, wo echte Begegnung, intensiver Austausch und Kreativität möglich sind.

Tipp: Bei der Beantragung von Geldern beraten z. B. Eine-Welt-Promotor*innen.

Weitere Info:

<https://kinderkulturkarawane.de/wp/>



Sichtbar und kraftvoll: Aktionstheater im öffentlichen Raum

Worum ging es? Wie denken wir über globale (Un)Gerechtigkeit? Was bedeutet nachhaltige Entwicklung für uns? Schüler*innen ab Klasse 8 und Berufsschüler*innen haben mit Unterstützung von Bildungsreferent*innen für Globales Lernen (Bildung trifft Entwicklung) und gemeinsam mit Theaterpädagog*innen (boat people projekt e.V.) künstlerische Ausdrucksformen und Botschaften entwickelt. Diese wurden dann als Aktionstheater in die Göttinger Innenstadt und auf die Landesgartenschau Bad Gandersheim gebracht. Ob als Szenenspiel auf öffentlichen Plätzen, mit Körper- und Bewegungsperformances oder durch direkte Interaktion mit Passant*innen – die Inszenierungen haben zum Stehenbleiben, Nachdenken und Mitdiskutieren angeregt.

Unsere Erfahrung: Aktionstheater ist für alle ein herausforderndes Projekt. Oftmals stehen Schüler*innen zum ersten Mal in der Öffent-

lichkeit, um ihr Theaterstück zu präsentieren. Hier bedarf es guter pädagogischer Begleitung, um die Selbstzweifel in Selbstbewusstsein umzuwandeln. Sobald die Schüler*innen für die Sache brennen, ist Aktionstheater bestens geeignet, um Wissen über die SDGs kreativ umzusetzen. Besonders durch die öffentliche Aufführung erleben die Teilnehmenden ein starkes Gefühl von Selbstwirksamkeit. Ihre Stimmen werden gehört und die Erkenntnis reift, dass Veränderung möglich ist.

Film zum Aktionstheater „Odyssee Zukunft“:
<https://www.youtube.com/watch?v=O-jl6-ZjIZI>



Film ab: Kurzfilme für eine gerechtere Welt

Worum ging es? Schüler*innen ab Klasse 8 und Berufsschüler*innen haben sich der Herausforderung gestellt, die SDGs filmisch zu erzählen. Sie haben dafür in Kleingruppen ihre eigenen Kurzfilme zu Themen wie nachhaltiger Konsum (auch im Sport), Klimagerechtigkeit oder soziale Verantwortung gedreht. Vorbereitende SDG-Bildungswshops haben den persönlichen Zugang zu globalen Themen und zu dem, was den Schüler*innen wichtig ist, gebracht. Darüber wurden in Kleingruppen erste Ideen für das Storyboard entwickelt. Mit medienpädagogischer Begleitung (Gespa e. V. bzw. LAG Jugend und Film Niedersachsen e. V.) haben die Schüler*innen den Umgang mit den Kameras, das Drehbuchschreiben und das Inszenieren vor und hinter der Kamera geübt und gelernt. Dann wurde es ernst: Die Szenen wurden gedreht, geschnitten und schließlich vor der Schulgemeinschaft präsentiert. Über YouTube und Social Media haben die Filme ein noch größeres Publikum erreicht.

Unsere Erfahrung: Eine spannende Erfahrung für Schüler*innen! Mut und Kreativität waren gefragt - sei es beim Schreiben, sei es vor oder hinter der Kamera. Die Schüler*innen haben nicht nur technische und künstlerische Fähigkeiten entwickelt, sondern auch erlebt, wie ihre zum Teil ganz persönlichen Geschichten gehört und gesehen wurden.

Tipp: Auch ein Podcast oder eine Radiosendung ist ein smartes Format, um eure SDG-Botschaften mit anderen zu teilen!

Unterstützung gibt es beim Kreismedienzentrum, bei Medienprojekten und beim StadtRadio Göttingen.

Kurzfilme entdecken (EPIZ-Kanal youtube):
https://www.youtube.com/channel/Uck7N2spvvj3FaB6mWOv_okA



Fair handeln: Aktionszeitraum für Schulen

Worum ging es? Im Zeitraum der Fairen Woche (immer die letzten beiden Wochen im September) haben auch Schulen die Möglichkeit, sich aktiv mit dem Fairem Handel auseinanderzusetzen und öffentlichkeitswirksame Aktionen durchzuführen. Hier haben wir z. B. eine Siebdruckwerkstatt in Kooperation mit Anneke Neumann vom Atelier No. 9. realisiert: Nach einem einführenden SDG-Bildungsworkshop konnten die Schüler*innen Taschen aus Fairem Handel mit SDG-Motiven bedrucken und so selbst kreativ werden.

Unsere Erfahrung: Eine Siebdruckwerkstatt ist eine schöne Aktion, um das Thema nachhaltige Textilien und Fairer Handel bei Schüler*innen zu vermitteln. Eigene Textilien können natürlich ebenfalls mitgebracht und bedruckt werden - vor allem, wenn die Siebdruckwerkstatt mit einer Kleidertauschbörse kombiniert wird.

Apropos: Aufgrund unserer positiven Erfahrung mit den Südstadt-Hinterhof-Flohmärkten, mit denen alle Aktiven ebenfalls SGD 12 „Nachhaltiger/r Konsum und Produktion“ befördern, empfehlen wir euch auch, Flohmärkte zu organisieren!

Tipp: Meldet eure Veranstaltung rechtzeitig an, z. B. bei der Stadt Göttingen (Veranstaltungskalender) oder beim Forum Fairer Handel – dann bekommt ihr tolle Giveaways und Materialien eurer Wahl kostenlos zugeschickt, und achtet bei allen Veranstaltungen darauf, dass sie nachhaltig ausgerichtet sind!

Weitere Infos

<https://www.faire-woche.de/start>



Öffentlichkeitsarbeit: Kreativ für Nachhaltigkeit

Worum geht es? Auch weitere Aktionswochen wie z. B. die Interkulturelle Woche oder die Klimaschutzwochen sind gute Anlässe, sich zu engagieren und kreativ für weltweite Nachhaltigkeit aktiv zu werden. Hier realisieren wir unter anderem auch Aktions- und Mitmachstände, um die SDGs bekannter zu machen und um mit unterschiedlichsten Menschen ins Gespräch zu kommen. Damit die bunten SDGs sichtbar und schon von Weitem wahrgenommen werden, haben wir immer unser SDG-Glücksrad im Einsatz.

Unsere Erfahrung: Unser SDG-Glücksrad ist eine besonders gute interaktive Möglichkeit, um Menschen neugierig zu machen und an den SDG-Infostand zu locken. Kombiniert mit einem SDG-Quiz ermöglicht das den Standbesucher*innen, ihr Wissen über die nachhaltigen Entwicklungsziele bzw. nachhaltigen Konsum zu testen.

Tipp: Ihr könnt unser SDG-Glücksrad über die „Bibliothek der Dinge“ ausleihen. Oder: Baut und gestaltet euer eigenes SDG-Glücksrad! Entwickelt interessante Fragen zu den SDGs, werdet mit eurem SDG-Glücksrad aktiv und achtet bei euren Giveaways auf Nachhaltigkeit. Weltläden haben immer nette Kleinigkeiten... Und bringt euer SDG-Glücksrad auch auf euren Schulfesten zum Einsatz – ihr werdet euch vor Andrang nicht retten können, das ist garantiert, viel Spaß dabei!

Weitere Infos:

Hier könnt ihr in unserer „Bibliothek der Dinge“ stöbern und noch mehr entdecken ...
<https://www.ifak-goettingen.de/bibliothek/bibliothek-der-dinge>



Global aktiv: Mit Actionbound und Demobanner

Worum geht es? Mit der interaktiven App ‚Actionbound‘ können Schüler*innen ihre eigene digitale Schnitzeljagd entwickeln und dabei globale Herausforderungen spielerisch erfahrbar werden lassen. Hier wird am besten in Teams gearbeitet. Zuerst müssen inspirierende Orte für den gesellschaftlichen Wandel gesucht werden. Für diese Orte entwickeln die Schüler*innen Challenges, Rätsel und Aufgaben, die von den Teilnehmenden kooperativ gelöst werden. Außerdem können Schüler*innen Demobanner entwerfen und gestalten, um ihre Botschaften für eine nachhaltige Zukunft auf Klimastreiks sichtbar zu machen.

Unsere Erfahrung: Digitale Schnitzeljagden sind eine großartige Möglichkeit, Lernen mit Bewegung und Kreativität zu verknüpfen. Das Erstellen eines Actionbounds fördert nicht nur digitale Kompetenzen, sondern auch kritisches, vernetztes Denken und Teamarbeit. Die Kombination aus interaktiver Spurensuche und eigener Gestaltung macht das Projekt zu einer viel-

seitigen Bildungsaktion. Actionbounds lassen sich zu ganz verschiedenen Themen entwickeln. Demobanner sind gut geeignet, um die eigenen Botschaften zu schärfen und sie stärken das Gemeinschaftsgefühl, an Schulen für ein gesamtgesellschaftliches Anliegen einzutreten.

Tipp: Schickt uns gerne eure Ergebnisse und probiert doch auch mal unsere Stadtrundgänge aus.

Unsere Stadtrundgänge

Nachhaltig Leben und Konsumieren in Göttingen: <https://de.actionbound.com/bound/NachhaltigLebenundKonsumiereninGoettingen>

Pluriversum-Rundgang zu Ideen für ein gutes Leben für alle: <https://de.actionbound.com/bound/pluriversum-suedniedersachsen>

Göttingen postkolonial: <https://de.actionbound.com/bound/goepostkol>



AUSLEIHBARE AUSSTELLUNG

SUSTAINABLE JETZT! 17 Ziele für ein gutes Leben

17 Würfel, 6 Stoffbanner, 1 Wimmelwelt – das ist die Ausstellung ‚SUSTAINABLE JETZT! 17 Ziele für ein gutes Leben. Ideen für eine weltweit nachhaltige Entwicklung‘. Holt die Ausstellung an eure Schule und informiert andere über die 17 Ziele. Geht hierüber in Gespräche über das gute Leben für alle!

Verpackt in drei Kartons kommt die Ausstellung bequem per Post zu euch. Die technischen Infos und alles Weitere zur Ausleihe findet ihr hier:

<https://sustainable-jetzt.de/ausstellung.html>

BEWERBUNG ZUR AUSZEICHNUNG

Internationale Nachhaltigkeitsschule/ Umweltschule in Europa

An eurer Schule werden Nachhaltigkeit und Klimaschutz als Selbstverständnis großgeschrieben? Ihr sucht nach guten Themen und weiteren Projektbeispielen, um euch mit euren Projekten für die Auszeichnung als Internationale Nachhaltigkeitsschule/ Umweltschule in Europa zu bewerben? Alles Wissenswerte findet ihr hier:

<https://ina-use.bip-nds.de>





Institut für angewandte Kulturforschung e.V. (ifak)
Entwicklungspolitisches Informationszentrum Göttingen (EPIZ)

Am Leinekanal 4 | 37073 Göttingen
Anja Belz | 0551 487141 | belz@epiz-goettingen.de
www.epiz-goettingen.de
www.sustainable-jetzt.de

Stand 12/2024

Bilder: S. 5 Iris Blank; S. 4, 7, 8, 14 EPIZ; S. 11 Gespa e. V.;
S. 12, 13 Anna-Lena Middel

Die ‚17 Ziele Box‘ im Projekt ‚sustainable jetzt!‘ wurde gefördert durch Engagement Global mit Mitteln des BMZ, die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung und den Kirchlichen Entwicklungsdienst.

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL
mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung



Kirchlicher Entwicklungsdienst
der evangelisch-lutherischen
Landeskirchen
in Braunschweig
und Hannover

KED

Für den Inhalt ist allein das Institut für angewandte Kulturforschung e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von ENGAGEMENT GLOBAL oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.